

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**N<sup>o</sup> 149.**

Montags, den 29. Mai.

**1837.**

## Bekanntmachung.

Morgen, Dienstags den 30. Mai, Abends 6 Uhr ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier selbst.

## Bekanntmachung.

Die Unglücksfälle und Angehörigkeiten verschiedener Art, welche in der neuesten Zeit durch das Herumläufen unbeaufsichtigter und herrenloser Hunde herbeigeführt worden sind, veranlassen die unterzeichnete Behörde, Folgendes zur allgemeinen Nachricht hierdurch bekannt zu machen:  
1. Gegen das Ungehörnis, die Hunde ohne Begleitung des Eigenthümers oder der Angehörigen des letztern auf den Straßen und öffentlichen Spaziergängen am Tage herumlaufen zu lassen, wird hierdurch überhaupt gewarnt und es sollen solche Hunde nach Befinden eingefangen und durch den Cavaller getödtet, auch deren ermittelte Eigenthümer zur Verantwortung gezogen werden.

2. Herren- und aufsichtslose Hunde, welche zur Nachtzeit auf den Straßen und öffentlichen Plätzen betroffen werden, sollen von heute an ohne Weiteres eingefangen und unausbleiblich durch den Cavaller getödtet werden.

3. Wird hierdurch ein außerordentlicher Hundeschlag angeordnet, dergestalt, daß vom 31. dies. Mon. bis zum 14. Juni a. c. die Dienstboten des Richters alle Hunde, welche ohne das gewöhnliche, in der Richterei zu lösende Zeichen auf den Straßen und öffentlichen Spaziergängen betroffen werden, einzufangen werden.

Leipzig, den 27. Mai 1837. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dtto.

## Bekanntmachung.

Der Rath dieser Stadt hat beschlossen, die Ausloosung der, mit dem 2. Januar 1838 einzulösenden Leipziger Stadtschuldscheine am Nominalwerthe von 12000 Thalern,

am 6. Juni 1837 Vormittags um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause in dem ehemaligen Oberhofgerichtslocale öffentlich zu veranstalten und bringt solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 26. Mai 1837. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dtto.

## Preis- und Gewichts-Bestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 27. Mai 1837 an,

nach dem jetzigen Preise  
des Scheffels vom besten Weizen = zu 8 Thlr. 20 Gr. bis 4 Thlr. — Gr.  
des Scheffels Korn = 2 — 8 — bis 2 — 12 —  
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

Für drei Pfennige Franzbrot = 5 Loth.

Für drei Pfennige Semmel = 6½ Loth.

Kernbrot		11 Loth.
Für drei Pfennige	1 Pfund	26 Loth.
Für einen Groschen	3 Pfund	18 Loth.
Für zwei dergleichen	An gutem reinen Roggenbrote liefern die Stadtbäcker	
Für zwei Groschen	3 Pfund	18 Loth.
Für vier dergleichen	7 Pfund	6 Loth.
Für sechs dergleichen	10 Pfund	26 Loth.
Für acht dergleichen	14 Pfund	20 Loth.
Die Dorfbäcker		
Für zwei Groschen	3 Pfund	18 Loth.
Für vier dergleichen	7 Pfund	6 Loth.
Für sechs dergleichen	10 Pfund	26 Loth.
Für acht dergleichen	14 Pfund	20 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Marke ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufzeichnung der erhaltenen Numer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung 1 Altschock Strafe, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbrot, Semmeln und Kernbrot wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Groschen bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird solgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen Vier Loth, an einem Vier- oder Sechsgroschen-Brote Sechs Loth, an einem Achtgroschen-Brote Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelösete Geld nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 27. Mai 1837. Der Rath der Stadt Leipzig.

### Napoleon in seinen Kinderjahren.

In den Kinderjahren zeichnete sich der junge Napoleon von seinen Gespielen wenig aus. Noch zeigt man in Ajaccio eine kleine metallene Kanone, die ihm als Spielwerk diente, ohne daß man aber angeben kann, ob seine spätere Kriegslust dadurch angefaßt worden sei, oder die Neigung des Knaben den Ankauf des Spielwerks bedingt habe. Die Herrggin von Abgantes hat wohl tausend Mal von ihrer Mutter und ihrem Oheime vernommen, daß sich Napoleon in seiner Kindheit durch keine auffallende Gemüthsart ausgezeichnet habe. Er war bis zu dem Augenblicke, wo er nach Frankreich kam, ein dicker, gesunder Knabe, aber wie andere Kinder, und ohne daß man in ihm den künftigen Riesen entdeckt hätte. Ein gewisser Drog, der bei den Züchtigungen nicht Thränen aufkommen ließ, zeichnete ihn allein aus. Eines Tages beschuldigte man ihn, aus dem Garten seines Onkels, der in Ajaccio Erzkanonikus war, Früchte entwendet zu haben, und weil er nicht gestehen wollte, wurde er derb gezüchtigt, ja, drei Tage lang bekam er nichts, als elenden Käse mit Brot zu essen. Er weinte nicht und sagte nichts. Da endlich erfuhr man, daß seine Schwester, Mariane Elise, mit einer Freundin den

Raub begangen habe. Jetzt fühlte diese die Muthenswürde, welche so unschuldig hatte dulden müssen. Er selbst vergaß diese Scene nie und brachte sie seiner Schwester noch 1801 bei einem Feste in Erinnerung, das sie als Madame Bacciochi gab. Das Meiste, was wir von ihm aus diesen Jahren wissen, hat er bei verschiedenen Gelegenheiten in Helena selbst erzählt. „In meiner Kindheit“, sagt er, „war ich äußerst eigenständig; nichts schüchternete mich ein, nichts entmutigte mich. Ich war streitsüchtig, störrisch, fürchtete Niemanden; ich schlug den, reizte jenen, machte mich der ganzen Familie fürchtbar. Mit meinem Bruder Joseph lebte ich am öftersten im Unfrieden; ich schlug, biß, schimpfte ihn und klagte, bevor er noch Zeit gehabt hatte, sich zu besinnen. Ich mußte mich aber wohl vorsehen; unsere Mutter würde mit ihrem Kriegsmuth gezüchtigt haben; sie wäre mit meinen Launen wohl fertig geworden. Ihre Zärtlichkeit war mit Strenge gepaart; sie belohnte, sie strafte alles gleich, das Gute, das Böse; nichts entging ihr. Mein Vater, sonst ein Mann von Verstand, war viel zu vergnügungsfüchtig, um uns Kindern große Aufmerksamkeit zu schenken, und suchte zuweilen unsere Fehler zu entschuldigen; aber sie gab zur Antwort: „„Laß

Es ist nicht deine Sache, ich bin es, die die Augen auf sie haben muß." " Wirklich wachte sie über uns mit beispielloser Sorgfalt. Jede niedrige Bestimmung, jedes unedle Gefühl bedünkelte und vernichtete sie; nur was groß und erhaben war, ließ sie in den jugendlichen Gemüthern Wurzel fassen. Sie verabscheute Falschheit, Ungehorsam reizte sie, keinen unserer Fehlstritte ließ sie unbestraft." Er führt davon ein Beispiel an, das mit einer derben Züchtigung endete, die ihn diesmal rechtmäßiger traf, als nach dem von seiner Schwester verübten Gartendiebstahl.

**L i t e r a r i s c h e s.**

Darstellung der Rechte und Verbindlichkeiten der Unterthanen in wohlgeordneten Staaten, zugleich mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse des Königreichs Sachsen. Ein Volksbuch für Schule und Haus, von Dr. Emil Ferd. Vogel, Privatdoc. der Rechte und der Phil. Leipzig, bei Göthe. XX. und 261 S.

Nichts ist für jeden Bewohner eines Landes notwendiger, als die Gesetze desselben zu kennen, um sich vor Schaden zu hüten und Böses zu meiden. Mancher Proceß würde unterbleiben, wenn die streitenden Parteien davon unterrichtet gewesen wären, und manche Mißthat nicht geschehen, wenn der Verbrecher die gesetzlichen Folgen hätte übersehen können.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 29. Mai: Das Portrait der Mutter, Lustspiel von Schröder. Neckau — Herr Dir. Lebrun — als vorletzte Gastrolle.

Nachricht. Eingetretener Hindernisse wegen kann die für heute angekündigte Oper erst im Laufe dieser Woche gegeben werden.



**Dampfwagenfahrten nach Ritten**

heute, um 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 2, 4 und 6 Uhr.

\* \* Heute Zusammenkunft der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

**Richtersche Leihbibliothek.**

Der fünfte Heft zum 2ten Bande, als nunmehr der 17te Heft des Katalogs über diese Bibliothek, ist so eben erschienen und wird unentgeltlich vertheilt. Wer den ganzen Katalog durchgeht, wird sich überzeugen, daß auch diese Bibliothek eine reichhaltige Auswahl beliebter Unterhaltungsschriften darstellt; daher dieselbe dem verehrungswerthen Publicum zur Benutzung bestens empfohlen werden kann. Die Lesepreise sind: wöchentlich für 1 Buch 6 Pf., für 2 Bücher 9 Pf. und für 3 Bücher zusammen genommen nur 1 Groschen. Die Lesengebühren werden sogleich beim Empfang der Bücher auf eine Woche mit entrichtet, bei längerer Benutzung derselben aber wird für jede volle Woche nachgezahlt.

Anzeige. Beste Nähseide in allen Farben empfing

F. W. Krauser (Reichstraße Nr. 403, Hennigke's Haus).

Ein Buch, wie das obengenannte, ist daher für Schule und Haus sehr nützlich, und mehr davon zu sagen, um so unnöthiger, da die hohe Kreisdirection es selbst näherer Prüfung gewürdigt und zum Unterrichte in den Schulen ausdrücklich empfohlen hat, \*)

\*) S. Leipz. Kreisbl. v. 16 Mai a. c.

**Witterungs-Beobachtungen vom 21. bis 27. Mai 1837.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10 <sup>0</sup> + R.		Therm.	Wind.	Witterung.
		Pariser	nach R.			
		Z. Lin.				
21.	Morg. 8	27. 7,4	+ 9,3	N.	bewölkt.	
	Nachm. 2	— 6,6	+ 12,3	N.	bewölkt.	
	Abds. 10	— 6,4	+ 8,4	N.	bewölkt.	
22.	Morg. 8	— 6,1	+ 8,2	NNW.	bewölkt.	
	Nachm. 2	— 6,3	+ 10,1	NW.	bewölkt.	
	Abds. 10	— 6,8	+ 8,1	NW.	bewölkt.	
23.	Morg. 8	— 7,9	+ 9,8	NW.	leicht bewölkt.	
	Nachm. 2	— 8,5	+ 13,5	SW.	Sonnenblicke.	
	Abds. 10	— 9,1	+ 10,1	NW.	leicht bewölkt.	
24.	Morg. 8	— 9,4	+ 9,5	NW.	matt. Sonnensch.	
	Nachm. 2	— 9,5	+ 14,1	NO.	Sonnenblicke.	
	Abds. 10	— 9,4	+ 10,7	NW.	bewölkt.	
25.	Morg. 8	— 9,5	+ 7,9	NW.	Regen.	
	Nachm. 2	— 9,3	+ 8,8	NW.	Regen.	
	Abds. 10	— 9,1	+ 6,7	W.	trübe feucht.	
26.	Morg. 8	— 10,1	+ 9,1	SW.	Sonnenblicke.	
	Nachm. 2	— 10,6	+ 15,1	SW.	Sonnenblicke.	
	Abds. 10	— 11,1	+ 10,7	SW.	bewölkt.	
27.	Morg. 8	— 11,6	+ 12,3	S.	Sonnenschein.	
	Nachm. 2	— 11,9	+ 17,5	S.	Sonnenschein.	
	Abds. 10	— 11,9	+ 12,7	S.	gestirnt.	

Anzeige. In der Weygand'schen Verlagsbuchhandlung (E. Gebhardt), neuer Neumarkt, Xuerbachs Hofe gegenüber, erschien so eben:

## Die Zurechnungsfähigkeit der Schwangeren und Gebärenden,

beleuchtet von

**Dr. Joh. Chr. Gottfr. Jörg,**

Königl. Sächs. Hofrath, ordentl. Professor der Geburtshilfe an der Universität zu Leipzig, Director und Oberst-Geburtsheifer an der daselbst befindl. Entbindungsschule, Beisitzer der med. Facultät etc. etc.

gr. 8. 27 Bogen Velinpapier. Preis 1 Thlr. 21 Gr.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes, für gerichtliche Medicin- und Criminaljustiz von einem Manne abgehandelt, dessen Ansichten nicht am Studirtische gereift sind, sondern im praktischen Leben seines großen Wirkungskreises als Geburtshelfer und Arzt sich ausgebildet, dürfte das Werk zu einem unentbehrlichen Handbuche für Juristen, Criminalisten und Mediciner machen.

Empfehlung. Wir empfangen eine Partie

**alte leichte Havanna = Cigarren,**

die wir als etwas Ausgezeichnetes empfehlen. Auch ist unser Lager von Maryland-, Domingo-, Canaster- und Habanna-Cigarren zu allen Preisen bestens assortirt.

Kelch & Schinschly, Hainstraße Nr. 345.

Anzeige. Firma's in allen Gattungen die Elle Schrift zu 4 Gr., Thürschildchen von Blech mit Goldschrift zu 16 Gr., Grabschriften und Lehrbriefe schreibt fortwährend  
J. Dessy am Rausche Nr. 870.

**Montags, den 19. Juni a. c.,**

wird zu Leipzig die erste Classe 12r königl. sächs. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen dazu, ganze pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf. empfiehlt sich die Hauptcollection von

**V. C. Plendner.**

Anzeige für Hausbesitzer. Lithographirte Formulare zu den vorgeschriebenen Brandkataster-Angaben bei  
Friedr. Krätschmer,  
Steindruckerei: Grimma'sche Gasse, großes Fürstenhaus.

**A n z e i g e.**

Hauben und Kragen werden gewaschen und modern ausgeputzt, auch werden Blondes schön schwarz gefärbt bei  
Wilhelmine Michel, Petersstraße, Hotel de Baviere.

**Strohüte**

werden schön gewaschen und nach neuer Façon geändert und ausgeputzt.  
J. Michel,  
Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes 3 Treppen hoch.

\* \* \* Homöopathische Cervelatwurst und kleine Gothaer Schinken zu 5, 6, 7 und 8 Pf. à Stück empfing und empfiehlt  
C. F. Kunke, Fleischergasse.

\* \* \* Große ungarische Rindszungen von 8 bis 16 Gr. à Stück erhielt

C. F. Kunke.

**Limburger Sommer = Käse,**

der weich aber nicht alt ist, das 100 22 Thlr., das Stück 6 Gr., Brabanter Cardellen, die besten, der Anker 9 Thlr., 8 Pfund für 1 Thlr., im Einzelnen à Pfund 4 Gr.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

**Citronen-Verkauf.**

So eben erhielt ich in neuer Zufuhr eine Partie schönster, saftreichster und haltbarster Citronen, die ich zu billigen Preisen verkaufe.  
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Eine zwar schon gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche Baumwoll-Schlagmaschine steht zu einem billigen Preise zum Verkaufe bei Joh. Sam. Klop.

ni Verkauf. Beste trockene  
 verkauft billigst **Herrnhuter Seife**  
 Ketz & Schinsky, Hainstraße Nr. 345.

Verkauf. Eine leichte gut gehaltene einspännige Chaise nebst Pferdegeschirr ist billig zu verkaufen und ist in Augenschein zu nehmen bei Herrn Sander in Stadt Wien.

Extrafine Halle'sche Weizenstärke welche beim Mälen weder klebt noch sich schiebt, so wie f. Spizenstärke, guten sächsischen Eschel und ff. Neublau verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen billigst. F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Verkauf. 8—400 Scheffel Hafer, in schwerer ganz trocken eingebrachter Waare, lagern zum Verkaufe bei E. F. Niedner in Seithayn.

**Landhäuser, Verkauf.**  
 Ein sehr geschmackvoll erbautes Landhaus nebst einem schönen großen Garten, mehreren Gebäuden und Ställen, so wie zwei andere massive Häuser mit Gärten, in der Nähe der Stadt, sind sofort und billig zu verkaufen.

Auch ist eine Gast- und Schaakwirtschaft, welche häufig und täglich von den Leipziguern besucht wird, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Nr. 248 u. 49 am neuen Kirchhofe, Dr. Römers Haus, parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein Clavier mit 6 Octaven. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hausknechte im grünen Schilde Nr. 304.

Zu verkaufen ist ein noch fast neues tafelförmiges Pianoforte Rosßplatz Nr. 904, eine Treppe hoch in Nr. 3, Nachmittags von 1—3 Uhr und Abends von 6 Uhr an.

Zu verkaufen stehen 2 fette Schweine in der Friedrichstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist ganz billig 1 Divan und 1 Duzend Stühle in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

**Steif-Petinet**  
 hat erhalten und empfiehlt **Christ. Gottfr. Böhne sen.,**  
 Grimm. Gasse Nr. 591.

**Coul. Glacé-Herren-Handschuhe,**  
 das Paar von 10 Gr. an empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

**Manifold Writer**  
 oder Copiermaschinen in Schreib-Mappenform erhielten so eben wieder **Gebrüder Tecklenburg.**

**Extrafinen Düsseldorfer Senf**  
 von ausgezeichnet guter Qualität erhielten wieder und verkaufen den Topf für 4 Gr. **Gebrüder Tecklenburg.**

**Morus multicaulis.**  
 Von diesem, rüchlich des Futters für Seidenwürmer dem Morus alba weit vorzuziehenden Maulbeerbaume habe ich eine kleine Portion frischen Samen erhalten, welchen ich allen Freunden der Maulbeerbaumzucht hiermit bestens empfehle.  
 C. E. Bachmann, Samenhandlung, Petersstraße Nr. 29.

**Westen- und Beinkleiderzeuge**  
 empfing in den neuesten Mustern **Herrmann Stöck jun.,**  
 Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

**Taschenkämme mit Ansicht der Leipzig-Dresdener Eisenbahn**  
 empfiehlt als etwas Neues J. C. Wappler, Rant. Steinweg; Markttag in der Kammacherreihe.

**Auszuleihen sind 2000 Thlr. und 400 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch**  
 E. Krusch, Ratae, Burgstraße Nr. 148.



Capitalgesuch. 200 Thlr. werden gegen erste und alleinige Hypothek auf ein Grundstück in der Nähe gelegenes Landgrundstück und 500 Thlr. gegen anderweite Sicherheit zu 4% sofort zu leihen gesucht durch  
Adv. Carl Schrey, Katharinenstraße Nr. 364.

Anerbieten. Sollte Jemand gesonnen sein, seinen Kindern von einem armen Studenten die Anfänge des Pianofortespiels, der lateinischen, griechischen, hebräischen oder französischen Sprache erlernen, oder ihnen Elementarunterricht ertheilen zu lassen, so ist dieß zu erfragen auf der Fleischergasse im goldenen Schiffe bei dem Herrn Theater-Schuhmachermeister Thiele.

Anerbieten. Ein Student der Theologie erbietet sich zum Unterrichten im Pianoforte- und Gitarrenspiel, so wie im Gesänge. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. Juli auf's Land, 3 Stunden von Leipzig, ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann. Das Nähere im Gewandgäßchen Nr. 623, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein in der Küche erfahrener Dienstmädchen kann in einer Stadt in der Nähe von Leipzig unter guten Bedingungen ein Unterkommen finden. Das Nähere Nr. 183 parterre.

Gesuch. Einem reinlichen, ordnungsliebenden und arbeitamen Mädchen kann ein guter Dienst nachgewiesen werden Halle'sche Gasse Nr. 463, eine Treppe hoch.

Gesucht wird auf Johanni ein Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen von Auswärts sucht einen Dienst als Ladenmädchen oder Ausgeberin und sieht mehr auf eine gute Behandlung als hohen Gehalt. Gefällige Offerten beliebe man in Nr. 309, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Gesuch. Eine in den größten Häusern conditionirte Köchin, welche die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Johanni in diesem Fache ein weiteres Unterkommen, so wie für ein 18jähriges Mädchen ein Stuben- oder Ladendienst gesucht wird. Ritterstraße Nr. 717, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Miethgesuch. Es wird von Michaeli ab eine Familienwohnung (3—4 Stuben, hinreichende Kammern, Küche, Keller) im Innern der Stadt, im Preise von 140 bis 180 Thlrn., zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu miethen gesucht werden 2 ausmeublirte meßfreie Stuben, wo möglich neben einander, nicht über 3 Treppen hoch, in der innern oder Vorstadt, vorn heraus oder in einem hellen Hofe von Johanni d. J. an für den Gesamtpreis von 60—80 Thlrn. Gefällige Offerten bittet man in der Petersstraße Nr. 29, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Vermiethung. Auf dem Brühle Nr. 728 in der 2ten Etage ist an einen Herrn eine Stube nebst Alkoven mit Meubles zu Johanni zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis für 1 oder 2 ledige Herren, gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach in einer Parterrewohnung vor dem Grimma'schen Thore, ist von jetzt an zu vermieten durch  
C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist noch ein schönes Logis in einem der nächsten Dörfer für diesen Sommer oder auch fürs ganze Jahr billig zu vermieten. Das Nähere wird Herr Hamger in Lurgensteins Garten unentgeltlich die Güte haben zu berichten.

Zu vermieten sind billig ein großes und kleines Zimmer in und außer den Messen oder auch aufs Jahr. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 744, erste Etage.

Zu vermieten ist eine nette freundliche Stube nebst Kammer, sogleich oder zu Johanni, im Place de Repos vor dem Barfußpförtchen, im neuen Gebäude rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem neuen Neumarkte in Nr. 18 die erste Etage (eignet sich auch zum Verkaufslocale). Das Nähere in den Vormittagsstunden zu erfahren durch  
Bacc. Gustav v. Mücke, Markt Nr. 337, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben mit Alkoven, auch kann ein Pferdestall mit abgegeben werden. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 845, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von jetzt oder Johanni an eine freundliche Stube im Hofe, mit Bett und Meubles. Im Barfußgäßchen Nr. 233, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Schlafkammer, die Aussicht nach der Eisenbahn, an einen stillen ledigen Herrn. Zu erfragen Hinterthor Nr. 1237, bei Herrn Grübel.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer, auf Verlangen auch Bedientenstube, an einen ledigen Herrn, welche zu Johanni bezogen werden kann. Peterssteinweg Nr. 844, eine Treppe hoch, zu erfragen.

### Obst-Verpachtung in Zöbiger.

Die diesjährige Obstanlage an Kirichen, Äpfeln, Birnen und Pflaumen in einem großen Theile des herrschaftlichen Gutes zu Zöbiger und zwei in dessen Nähe befindlichen Obstanlagen soll unter den im Termine vorzuliegenden Bedingungen im Zöbiger Herrnhause Nachmittags um 3 Uhr durch mich verpachtet werden. Der Holzaußseher Haring daselbst hat Auftrag, den Interessenten über den Umfang der Verpachtung Auskunft zu geben.  
Leipzig, am 27. Mai 1837. Dr. Mertens.

Einladung. Heute, den 29. Mai, früh 9 Uhr ladet zu Speckluchen ergebenst ein  
E. S. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

### Bekanntmachung.

Zu dem heute, den 29. d. M., statt findenden Concerte auf dem Thonberge, welches diesen Sommer hindurch jeden Montag fortgesetzt wird und wobei die neuesten und beliebtesten Musikstücke zur Aufführung kommen werden, ladet ein verehrtes Publicum ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
das Musikchor von J. Lopytsch.

### Thonberg.

Concert-Anzeige. Daß heute, Montag den 29. Mai, die Garten-Concerte bei mir ihren Anfang nehmen und diesen Sommer hindurch ununterbrochen ihren Fortgang haben, wobei ich meine werthen Gäste mit warmem Abendessen und guten Getränken bestens bedienen werde, setze ich hierdurch ganz ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
E. Sander.

Einladung. Heute, als den 29. Mai, ladet seine geehrten Gäste zu Wellsuppe und frischer Wurst ergebenst ein  
Einhorn in den drei Mohren.

Einladung. Heute, Montag den 29. Mai, lade ich zu warmem Speckluchen ganz ergebenst ein.  
F. Weise, Brühl Nr. 724.

Einladung. Heute, Montag den 29. Mai, lade ich meine geehrtesten Gäste zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein.  
Kühn, in Voikmarsdorf.

Anzeige. Heute Abend, den 29. Mai, werden in der Gosen'schen zu Guttrich Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig, Sauerkraut und Erbsen verspeist.  
Carl Heinge.

Anzeige. Heute, Montag den 29. Mai, ist starkbesetzte Tanzmusik bei billiger Einrichtung in der grünen Schenke.  
Das Musikchor.

Einladung. Heute, Montag, als den 29. Mai, halte ich mein erstes Garten-Concert, wobei ich meinen werthen Gästen mit verschiedenen kalten Speisen und feiner Gose aufwarten kann.  
Guttrich, den 28. Mai 1837. J. A. Lindner.

Reisegelegenheit. Nach Berlin gehen den 30. und 31. dieses bequeme Chaisen ab, wo noch billige Plätze offen sind. In der Glocke auf dem Brühle zu erfragen.

Verloren wurde gestern Nachmittag in der Reichsstraße ein Geldbeutel mit 3 Schlüsseln und 21 Gr. preuß. Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung im Markstele in der Gesindekammer abzugeben.

Gefunden wurde Mittwoch in den Mittagsstunden ein Theil eines (wahrscheinlich Damen-) Uhrgehäuses, welches gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden kann neuer Kirchhof Nr. 301, 2 Treppen hoch.

Dank dem Herrn Mag. Gurlitt für seine uns zum Herzen gesprochenen Worte am Grabe unsers verunglückten Bruders, des Zimmergesellen Johann Bunk aus Hamburg, so wie auch den Herren Meistern, die ihm die letzte Ehre erzeigten, und unsern hiesigen Mitgesellen, welche ihn zu seiner Ruhestätte getragen, unsern herzlichsten Dank im Namen aller hier in Arbeit stehenden fremden Zimmergesellen.  
F. Scheymann, Alteselle der fremden Zimmergesellen.

**Dank.** Dem Geburtshelfer Herrn Dr. Uhlig, so wie der Hebamme Frau Reges, fühle ich mich verpflichtet, für die bei der schweren Entbindung meiner Frau geleistete, überaus thätige und geschickte Hilfe meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.  
Leipzig, den 26. Mai 1837. Ehr. Heinr. Richter, Schenkwrth.

### Aufforderung.

Ein dem hiesigen Gesangsvereine Orpheus gehöriges Buch (es ist ein zwei Finger dicker Folioband mit gelbem Schutte, Rücken und Ecken mit rothem Saffian überzogen, der sich durch seinen Inhalt als Eigenthum genannter Gesellschaft auf dem ersten Blid erkennen läßt) ist vor einigen Monaten durch ein, seitdem krankes Mitglied abhanden gekommen. Sollte Jemand über jenes Buch Auskunft geben können, so wird er dringend gebeten, solches Herrn Peter im Plauenschen Hofe anzuzeigen. Dem Ueberbringer wird zugleich nach den Umständen eine verhältnismäßige Belohnung zugesichert.

**Aufforderung** an diejenige Dame, welche vergangene Ostermesse einen birkenen Secretair gekauft hat. Man bittet ihn so schnell als möglich abzuholen, sonst geht der Handel nicht.

**Entbindung.** Heute Morgen in der sechsten Stunde wurde meine gute Frau, Dorothea geb. Sperling, durch des Herrn D. Hammers Hand glücklich von einem gesunden Knaben entbunden. Allen Verwandten und theilnehmenden Freunden zeige ich es, jedoch nur hierdurch, ergebenst an. Leipzig, den 28. Mai 1837. Ferdinand Riemann.

**Todesfall.** Allen Verwandten und Freunden machen wir hierdurch die Anzeige, daß wir den ungeheuern Schmerz erlebt, unsern vielgeliebten vortreflichen 2ten Sohn und Bruder, Carl Hugo, gegen 12 Uhr des Nachts durch den Tod zu verlieren. Er starb in seinem 21. Jahre nach einer achtwöchentlichen schmerzlichen Brustkrankheit. Ihm ist wohl!!!  
Reudnitz, den 27. Mai 1837. Die tiefbetrübten Eltern: Gustav und Albertine Benschel nebst Geschwister.

### Thorzettel vom 28. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Buchhalter Petri, v. Schönebeck, in St. Hamburg.  
Auf der Breslauer Fahr. Post: Dr. Rfm. Schwarz, von Berlin, passirt durch.

**Salle'sches Thor.**  
Dr. Partic. Michaelis u. Dr. Bang. Behrend, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Dr. Moore u. Blackburn, v. London, im H. de Baviere.  
Dr. Regier. Rath Richter u. Dr. Stadtger. Rath Walthers, v. Dessau, im Hotel de Pologne.

Dr. Rfm. Michelsen, nebst Gattin, v. Lübeck, bei Michelsen, Se. Durchl. der Prinz Peter v. Oldenburg, nebst Gefolge, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Dr. Heuten. Friese u. Mad. Korn, v. Königsberg, im Hotel de Saxe.

Die Braunschweiger Post, 112 Uhr.  
Die Hamburger Eilpost, um 4 Uhr.

**Kantäbter Thor.**  
Dr. Rfm. Kühling, v. Benedenstern, in der gold. Sonne.

**Hospitalthor.**  
Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Dr. Rfm. Munkelt, v. hier, v. Dresden zurück, Dem. Post, v. Hohenstein, bei Plagmann, u. Dr. v. Schröter, von Bieberstein, unbestimmt.

Auf der Nürnberger Eilpost, 17 Uhr: Dr. Buchhldr. Brodhäus, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Wollhldr. Reichelt, v. Reichenbach, in Ammanns Hofe, Dr. Rfm. Spring, v. Stuttgart, im Hotel de Baviere, u. Dr. Stadtrichter Adv. Punschel, v. Buchholz, in Nr. 18.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**  
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Expedient Keller u. Dr. Rfm. Claude, v. hier, Dr. Ger. Dir. Schwob, v. Chemnitz, v. Berlin, im Hotel de Russie, Drn. Rf. Zellner und v. Dschag, unbest.

Die Frankfurter Eilpost.  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. v. Voigt, v. Berlin, im Hotel de Russie, Drn. Rf. Zellner und Buschbeck, v. Frankfurt a. M. u. London, pass. durch.  
Die Kasseler Post, 14 Uhr.

**Hospitalthor.**  
Die Freiburger Post, 18 Uhr.  
Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Actuar Bielsch, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Fabr. Memmert, v. Brünn, im Hotel de Russie.

**Salle'sches Thor.**  
Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Dr. Cantor Schleicher, v. Gözsig, bei Naue.

Auf der Berliner Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Kaufm. Wilan, v. Benedig, im Hotel de Russie.

Dr. Stadtrichter Brahn, v. Grammen, im Kreuze.  
Dr. Oberbaudir. Schinkel, nebst Familie, u. Dr. Rittergutsbes. Friedländer, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Dr. Oberlieuten. v. Reizenstein, v. Berlin, unbestimmt.  
Dr. Schausp. Hering, v. Grossenfurra, unbestimmt.

**Hospitalthor.**  
Drn. Rf. Schöller, Wagenshall u. Bachmann, v. Zehren, Eberfeld u. Chemnitz, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Mad. Sched. v. Dschag, bei v. Gablenz.

Dr. General-Major v. Bartsleben u. Dr. Intendant Rath Genow, v. Magdeburg, passiren durch.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Rfm. Bruner, v. hier, Dr. Rfm. v. Berg, v. Schweinfurt, unbestimmt, und Dr. Gutsbef. Lusjewsky, v. Warschau, passirt durch.

**Kantäbter Thor.**  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. v. Voigt, v. Berlin, im Hotel de Russie, Drn. Rf. Zellner und Buschbeck, v. Frankfurt a. M. u. London, pass. durch.  
Die Kasseler Post, 14 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz.